

ASTA INFO

1-

Studentenschaft der THD

13.1.81

Geplante Erhöhung der Mensapreise - WAS TUN?

Nachdem wie in den letzten AStA-Infos kurz vor Weihnachten ausführlich geschrieben sich der Studentenwerksvorstand gegenüber der vom Kultusminister angekündigten Essenspreiserhöhung sehr wachsw weich verhalten hat, bleibt den Studenten nichts anderes übrig, als selbst für ihre finanziellen Belange einzutreten.

Man sprach sich in diesem Gremium dafür aus, dem Kultusminister treuherzig vorzuschlagen, er solle pro Essen DM 0,15 mehr zuschießen, und dann wolle man den Preis für ein Essen um DM 0,15 erhöhen. Leider sprachen sich die beiden inzwischen zurückgetretenen studentischen Vertreter nicht eindeutig gegen diesen Beschluß aus, und daher muß dieser als der neueste Stand der Dinge angesehen werden. Die Antwort des Kultusministers auf diesen zweifelhaften Vorschlag steht noch aus. Wenn dieses Beispiel Schule macht, wird der KuMi in Zukunft seine finanziellen Forderungen vorher verdoppeln, um nach der von den Betroffenen vorgeschlagenen Halbierung der Ansprüche seiner Absichten letzten Endes hundertprozentig durchzusetzen.

Der AStA ist der Meinung, daß sich die Studenten angesichts der sich rapide verschlechternde- sozialen Lage, diesen dreisten Angriff auf ihren Geldbeutel von einer Regierung, die für wahnwitzige Bauprojekte die Millionen zum Fenster hinauswirft, nicht gefallen lassen dürfen. Hierbei seien z.B. der geplante 3. hessische Regierungsbezirk, die Startbahn West und etliche Durchgangsstraßenprojekte in Darmstadt, Königstein und Idar-Oberstein erwähnt.

Wir Studenten müssen uns nun Gedanken darüber machen, wie wir der geplanten Mensapreiserhöhung massiv entgegentreten können. Das naheliegendste ist es, das teure Essen einfach nicht mehr zu kaufen. Hierbei muß man jedoch bedenken, daß die meisten Studenten auf das Mensaessen aus Zeit- und/oder Finanzgründen angewiesen sind. Daher ließe sich ein evtl. Mensa-Streik wie fast jeder Streik vermutlich nicht unbegrenzt durchhalten. Um so wichtiger ist es, daß alle Kommilitonen, wenn eine studentische Urabstimmung einen Streik beschließt, sich aktiv an den Aktionen beteiligen.

Eine zweite mögliche Kampfmaßnahme der Studenten wäre eine massenhafte Verweigerung der Studentenwerksbeiträge bei der Rückmeldung, was jedoch zu einer Exmatrikulation führen kann, wenn die Unibürokratie sämtlichen juristischen Register zieht. Daher ist dieses Mittel nur dann sinnvoll und durchführbar, wenn sich unübersehbar viele Kommilitonen daran beteiligen, da nicht die Hälfte der Studentenschaft exmatrikuliert werden kann.

Gemäß einem Votum der studentischen Vollversammlung führt der AStA von Dienstag dem 13.1.81 bis einschl. Donnerstag, den 15.1.81 in beiden Mensen eine Fragebogenaktion durch, um festzustellen, wieviele Studenten welche Maßnahmen unterstützen würden.

BITTE FÜLLT DEN FRAGEBOGEN AUF DER RÜCKSEITE DIESES FLUGBLATTES MÖGLICHS T VOLLSTÄNDIG AUS UND WERFT DIESEN IN DIE VOM ASTA IN DEN EINGÄNGEN BEI- DER MENSEN AUFGESTELLTEN HOLZKISTEN.

F R A G E B O G E N

(FÜR ALLE MENSAESSENSKONSUMENTEN)

1. WÜRDEST DU DICH AN EINEM MENSABOYKOTT BETEILIGEN?

GAR NICHT

PASSIV

AKTIV

2. WELCHE BOYKOTTDAUER HÄLST DU FÜR SINNVOLL?

1 WOCHE

4 WOCHEN

UNBEFRISTET

3. WIE SOLL DER BOYKOTT DURCHGEFÜHRT WERDEN?

NUR PLAKATE

MENSA BESETZEN

MENSA BESETZEN
UND EINGÄNGE DICHT MACHEN

4. WÜRDEST DU DICH AN EINER VERWEIGERUNG DER STUDENTENWERKSBEITRÄGE BETEILIGEN?

NEIN

WEISS NICHT

JA